



## Von Menschen für Menschen

Von Jörg Radek, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei

**Grundsätzlich ist die Arbeit der Polizei eine Arbeit von Menschen. Der Einsatz im Zusammenhang mit der Massenmigration übertrifft jedoch alles bisher Dagewesene.**

Der Migrationsdruck schaffte eine Ausnahmesituation, in der sich die Fehler und Versäumnisse der Vergangenheit widerspiegeln. Vor allem die Ignoranz gegenüber den Personallücken. Noch im Juni 2015 bewilligte das Bundeskabinett nur ein Fünftel des zusätzlichen Mehrbedarfs – Forderungen nach Personal und Stellen wurden als gewerkschaftliche Kampfpapieren seitens des Ministeriums abgetan.

Doch als pro Wochenende Flüchtlinge in der Größenordnung einer Kleinstadt über die Grenze kamen, änderte sich die politische Perspektive – wir bestimmten als Gewerkschaft die Richtung mit. Und ich stelle dies selbstbewusst und auch demütig fest. Selbstbewusst für die Interessenvertretungen in München, Passau, Degendorf, Aachen, Bad Bentheim, Münster und Bremen und überall dort, wo der Personalmangel in der Bundespolizei thematisiert wurde. Doch im gleichen Umfang auch demütig gegenüber der Arbeitsleistung in der Bundespolizei:

**Es wurde deutlich, dass auch Gewerkschaftsarbeit Arbeit von Menschen für Menschen ist – ein Dankeschön an alle, die sich hierzu einbrachten!**

Bei der Dynamik der Lageentwicklung seit Juni 2015 war uns klar, dass es kein „Business as usual“ geben kann und geben darf. Wir sind dafür eingetreten – und tun es auch weiterhin – um die Situation der Abordnungsstellen zu verbessern. Wir wollen, dass die zusätzlichen Stellen nicht für Zusatzaufgaben verbraucht werden. – Personalentlastung heißt das Ziel. Und unsere gewerkschaftlichen Zielsetzungen mündeten in Initiativen der Personalvertretungen (siehe: 10-Punkte-Plan). Die Bewältigung der Situation, die eine Summe von Lagen darstellt, ist zweifelsohne für uns alle eine Herausforderung. Doch sie beinhaltet auch eine Chan-



Foto: F. Radke

### 10-Punkte-Plan

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) entwickelte einen 10-Punkte-Plan zu den 3000 neuen Planstellen, kommunizierte diesen in die Politik und legte ihn auch dem Bezirkspersonalrat (BPR) vor, sodass nun auf diesen Grundlagen durch den BPR eine Initiative als Antrag an die Behördenleitung erging. Diese Vorlage bezieht sich mit unseren gewerkschaftspolitischen Forderungen insbesondere auf folgende Themenbereiche:

- Echte Planstellen sind zu schaffen – kein Ausweichen auf Niedriglohnstellen für Aushilfskräfte
- Keine Anrechnung der im Regierungsentwurf schon enthaltenen Planstellenmehrung
- Nutzung ausschließlich zur Schließung der Schere – keine zusätzlichen Stäbe
- Personal heimatnah und direktionsbezogen werben, einstellen und einsetzen
- Planstellen des gehobenen Dienstes für verkürzte Aufstiegsmöglichkeiten nutzen
- Einbindung der Bundesbereitschaftspolizei in die Ausbildung
- Entlastung des Vollzugsdienstes von vollzugsfremden Aufgaben – auch durch neue und gehobene (Plan-)Stellen für Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte

Ergänzend verweisen wir hierzu auf unseren Artikel auf unserer GdP-Homepage.

ce. Dies zu erkennen, erfordert Bewusstsein. Dem Reggae-Musiker Bob Marley wird das Zitat „Manche werden nur nass, andere spüren den Regen“ zugeschrieben, und wir wurden für unseren Einsatz zu Entlastung der Menschen belächelt. Und uns wurde entgegeng gehalten, dass die Zahl 3600

Haushaltsanforderungen. Dies gilt auch im alltäglichen Miteinander, wie bei Arbeitszeitfragen oder Regressansprüchen. Dieser Anspruch ist auch nicht ortsgebunden an Bad Bramstedt oder Potsdam, sondern gilt für alle in der Bundespolizei – eben von Mensch zu Mensch.

eine typische gewerkschaftliche Übertreibung sei. Doch nur in dieser Forderung bestand die Chance, für den Einzelnen eine Entlastung herbeizuführen. Und dies, ohne den einen gegen den anderen auszuspielen.

Unsere Chance liegt nämlich nicht im Gegen einander, sondern im Miteinander. Und dies gilt nicht nur im politisch Großen, wie beispielsweise dem Einmischen zu



# „Zöllner vom Vollzug abhalten ...“

**Das Lied von Götz Widmann mit diesem überschriftlichen Titel – ergänzt um „... auf der A 4“ – ist sicher einiglen bekannt; dass jedoch Führungskräfte beim Zoll dies „auf ihre Fahnen geschrieben“ haben, ist ein Skandal.**

Im Gespräch mit der Sachgebietsleitung eines Hauptzollamtes im Süden der Republik wurde zum wiederholten Male daraufhin gewiesen, dass gerade ein Einsatzfahrzeug der Hundeführer zehn Jahre alt wird. Dieses Dienstfahrzeug wie aber auch ein

Weiteres, nur ca. vier Jahre jüngeres Einsatzfahrzeug der Zollhundeführer (beides VW-Transporter) sind in einem bedenklichen technischen Zustand. Die Reparaturen häufen sich, die Fahrzeuge fallen regelmäßig aus, Rost macht sich überall breit und gerade die Hundeboxen sind in einem sehr schlechten Zustand. Bei Einsätzen mit der Zollfahndung im Sommer, mit Temperaturen von über 30° C, fiel die Klimaanlage aus. Das mag sich für manchen als ein nicht allzu großes Problem darstellen. Wenn jedoch mit diesem Fahrzeug im Bereitschaftsraum über Stunden in praller Sonne gewartet werden muss, begreift fast jeder die gesundheitsgefährdende Situation für Beamte und Diensthunde. Wie gesagt, fast jeder würde hier dringenden Handlungsbedarf sehen – nicht so die Leitung des Hauptzollamtes und der für die Kontrolleinheiten zuständigen Leitung des Sachgebietes „Kontrollen“.

Auch die dringend benötigte Neubeschaffung eines zivilen Einsatzfahrzeuges für Hundeführer wird in diesem Hauptzollamt abgelehnt, da hierfür keine Notwendigkeit gesehen wird. Gerade die Beschaffung eines zivilen Einsatzfahrzeuges ist für eine effektive Aufgabenwahrnehmung dringend geboten. Egal ob bei Wohnungsdurchsuchungen für das Zollfahndungsamt, für die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS), aber auch für den normalen Dienst auf der Autobahn oder am Flughafen ist es unumgänglich, mit einem zivilen Einsatzfahrzeug zu arbeiten. Hier stoßen die vorgetragenen Argumente bei der Sachgebietsleitung jedoch auf taube Ohren.

Dass ein unauffälliges, ziviles Fahrzeug bei Hausdurchsuchungen zur Unterstützung des Zollfahndungsdienstes oder bei verdeckten Kontrollen mehr Sinn macht als ein grünweißes Fahrzeug mit Sondersignalaufbauten, räumt die Sachgebietsleitung zwar ein, warum es jedoch ein ziviles Einsatzfahrzeug sein soll, darüber herrscht Unverständnis. Obwohl der Unterschied zwischen einem zivilen Verwaltungsfahrzeug und einem zivilen Einsatzfahrzeug mit verdecktem Einbau von Funk und Sondersignalen mit unendlicher Geduld immer wieder erläutert wurde, wird dies nicht verstanden. Hier macht sich die ablehnende Einstellung zu „Blau-

licht“ der Chefetage bemerkbar. In absoluter Unkenntnis unserer Aufgaben und der Situationen auf der Straße sowie über die Notwendigkeit einer Sondersignaleinrichtung wurde von der für die Kontrolleinheiten zuständigen Führungskraft erklärt, dass wir das Blaulicht sowieso nicht einschalten dürfen, da wir keine Polizei sind. Richtig: Hier verschlägt es jedem Sachverständigen die Sprache. Trotzdem wurde wieder mit unerschöpflicher Geduld versucht, der unwissenden Sachgebietsleitung die rechtlichen und sachlichen Grundlagen nahezubringen. Doch auch hier erwies sich die Sachgebietsleitung, welche der Laufbahn des höheren Dienstes angehört, als hartnäckig beratungsresistent. Der rechtliche Umstand, dass der Zoll in der Lage sein muss, dringende Gefahren für die öffentliche Sicherheit abwehren zu können, wird beiseite geschoben.

Nach Aussage dieser Sachgebietsleitung ist es untersagt, Sondersignal einzusetzen, selbst dann, wenn z. B. bei einem Einsatz mit der Zollfahndung der Polizeiführer explizit anordnet, mit Sondersignal zu fahren. In solch' einem Fall soll erklärt werden, dass man dazu nicht berechtigt sei.

Die Sachgebietsleiterin war mit diesem ganzen Gespräch sichtlich überfordert. Man konnte ihre Ahnungslosigkeit sehen und spüren. Sie macht auch kein Geheimnis daraus, dass sie von unserer Arbeit keine Ahnung hat. Dazu passt auch die Aussage von ihr, dass sie gegen die Einführung von Rangabzeichen bei der neuen Dienstkleidung ist. Sie meinte dazu, wenn es Rangabzeichen gibt, sieht ja jeder in der Öffentlichkeit oder bei gemeinsamen Einsätzen mit anderen Behörden, wer hier Chef oder Chefin ist. Es wäre der Führung unangenehm, sich den unweigerlich kommenden fachlichen Fragen zu stellen, denn von unserer Arbeit habe man keine Ahnung. Es wurde in diesem Gespräch auch deutlich, dass es offensichtlich seitens des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) nicht gewollt ist, die Führung von Waffentragern eines Sachgebietes ‚Kontrollen‘ in fachkundige Hände zu legen. Denn auch die eigene Teilnahme an einem Lehrgang „Eigensicherung und Bewaffnung“ (ESB) lehnt die Sachgebietsleitung u. a. mit der Be-



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555

**Redaktion:**  
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Martin Schmitt  
Mobil (01 72) 8 99 05 23  
E-Mail: [schmitt-karlstein@freenet.de](mailto:schmitt-karlstein@freenet.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



## BEZIRKSGRUPPE ZOLL

gründung ab, dass man nicht mit irgendwelchen Leuten auf dem Boden oder im Dreck liegen will. Solche und weitere Beispiele gibt es noch zur Genüge, in denen auch die Ausstattung mit zeitgemäßen Taschenlampen verweigert wird und in Zeiten von LED auf „uralte“ Glühlampentechnik bestanden wird, obwohl eine Verfügung existiert, welche die Mannausstattung mit LED-Lenser-Taschenlampen für Waffenträger u. a. aus Eigensicherungsgründen empfiehlt.

„Der Fisch stinkt vom Kopfe her“ ist eine alte Weisheit und sie hat auch in der heutigen Zeit, insbeson-

dere beim Zoll, immer noch Geltung. Mit solchen Führungskräften geht es im Zoll weiter bergab. Nicht nur die geschilderten Beispiele zeigen, dass ein Umdenken bei der Ausbildung von Führungskräften stattfinden muss. Ebenso kann es auch nicht sein, dass Hauptzollamtsvorsteher das Personal des Sachgebietes ‚Kontrollen‘ für artfremde Aufgaben der Kraftfahrzeugsteuer abstellen oder – wie in einem weiteren Hauptzollamt im Süden – eine ganze Kontrolleinheit Verkehrswege (KEV) aufgelöst werden sollte, um u. a. Planstellen für die Bearbeitung der Kraftfahr-

zeugsteuer zu generieren. Diese Verhältnisse sind untragbar, das BMF muss handeln. Es muss endlich klar Stellung beziehen und deutlich machen, ob und in welcher Form der Zollvollzug in den Augen des für den Zoll zuständigen Bundesfinanzministeriums noch Zukunft hat. Wenn jede Hauptzollamtsleitung und jede Sachgebietsleitung ihre persönliche, zum guten Teil ablehnende Haltung zur polizeilichen Vollzugstätigkeit der Zollkontroll-einheiten ausleben kann wie sie möchte, dann heißt es bald: Gute Nacht, Zollvollzug!

## KREISGRUPPE AACHEN

### Feierlicher Einzug in eine neue Dienststelle ...

Die Bundespolizeiinspektion Aachen bezog Ende August 2015 ihr neues Revier in Eschweiler. Für die Bundespolizei ist dies nicht nur ein neues Gebiet ihres dienstlichen Sitzes. Damit verbunden ist auch eine logistische Veränderung im täglichen Streifendienst; neue Herausforderungen, die unsere Kolleginnen und Kollegen sicher bewältigen werden.

Die bisherigen Dienststellen befanden sich an den beiden Autobahnen in Richtung den Niederlanden und Belgien. Mit der Zusammenlegung beider Abschnitte wird die Bundespolizeiinspektion Aachen der Reform innerhalb der Behörde gerecht, die im Jahr 2008 begann und immer noch nicht zum Abschluss gelangte. Dieser Umstand rechtfertigte aber nicht, dass es viele Jahre hingenommen werden musste, dass Beschäftigte bisher in einer veralteten und sanierungsbedürftigen Dienststelle ihren Dienst an den Grenzen verrichten mussten. Für die Bundespolizei der Bundesrepublik Deutschland stellten die ehemaligen Dienststellen – mit ihrem besonderen Charme – leider kein Aushängeschild für Personen dar, die über diese Grenzen nach Deutschland einreisen.

Auch durch intensive Bemühungen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und des politischen Einsatzes des Bundestagsabgeordneten Helmut Brandt (CDU) konnte das Projekt in Eschweiler tatsächlich realisiert werden. Die neue Dienststelle des Reviers Aachen Nord entspricht nun-



**Neuer Dienstsitz, neue Räumlichkeiten, neue verbesserte Arbeitsbedingungen in Aachen. Nichts ist umsonst und Engagement lohnt sich. Das durften auch Arnd Krummen, Helmut Brandt (MdB CDU) Michael Schaffrath sowie Jürgen Mießner (v. l. n. r.) erfahren. Foto: GdP**

mehr den Anforderungen an eine moderne Polizeidienststelle. Lange dauerte die Planung hierfür. Mit der Einweihung und dem Wirkbetrieb zeigt die Bundespolizei nun in Eschweiler ein neues Gesicht.

Die letzte dienstliche Herberge an der Autobahn 44 stammte aus den 60er-Jahren. Nach Bezug der Grenzschutzstelle Aachen Süd im Jahr 1964 veränderte sich am äußerlichen Erscheinungsbild wenig. Erst nach Wegfall der Grenzen im Zuge der Schengener Verträge wurden die Verkehrsführungen verändert und die Kontrollboxen auf der Autobahn zurückgebaut. Selbst 20 Jahre nach Wegfall der Grenzen erfuhren die Kolleginnen und Kollegen in Aachen-Lichtenbusch und Aachen-Vetschau keine nennenswerte Verbesserung

ihrer Diensträume. Mit dem Besuch und den Initiativen des MdB Helmut Brandt (CDU) sowie dem besonderen Engagement der GdP-Vertreter Arnd Krummen und Michael Schaffrath konnte der dringende Handlungsbedarf unterstützend begleitet werden. Das ehemalige Gebäude der Autobahnpolizei in Eschweiler bot sich für einen Umzug bestens an. Dennoch dauerte diese Verlagerung immer noch fast vier Jahre. Die Kolleginnen und Kollegen in Aachen sowie die GdP danken auf diesem Weg den politischen Mandatsträgern der CDU für ihre begleitende Unterstützung – ein Erfolg, der sich sehen lassen kann, denn der neue Dienstsitz mit neuen Räumlichkeiten stellt einen großen Gewinn für die Beschäftigten in Eschweiler dar.

**MiSch**





**TARIFTAGUNG DER DIREKTIONSGRUPPE KOBLENZ**

**Mitte September 2015 fand im oberhessischen Antrifttal eine Tagung der Direktionsgruppe Koblenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.**

Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Kreisgruppen für den Bereich Tarifwesen (Foto) – innerhalb der Koblenzer GdP-Direktionsgruppe –



Foto: GdP

nahmen an dieser Veranstaltung teil. Für die Leitung zeichnete Hans-Gerd Müller (3. von links) verantwortlich. Ein ausführlicher Erfahrungsaustausch zu gegenwärtigen Angelegenheiten und aktuellen Themenstellungen innerhalb der Kreisgruppen stellte einen zentralen Punkt einer umfangreichen Tagesordnung dar. Einer der Schwerpunkte der Tagung lag in den Abstimmungen der Forderungen für die im Frühjahr 2016 anstehenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst im Bereich des Bundes. Es bestand Einigkeit darüber, dass der beim Tarifaabschluss 2014 vereinbarte Mindestbetrag zur Stärkung der unteren Einkommensgruppen wieder erzielt werden sollte. Außerdem wurden zu den bevorstehenden Personalratswahlen 2016, auf Grundlage der Wahlvorschläge aus den einzelnen Kreisgruppen, die Wahlvorschlagslisten für den bevorstehenden Delegiertentag der Direktionsgruppe Koblenz aufgestellt und beschlossen. Es herrschte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einvernehmen darüber, dass es gelingen wird, unsere richtungsweisenden gewerkschaftlichen Positionen zu festigen und zum Wohle unserer Kolleginnen und Kollegen auch zukünftig weiter auszubauen.

HGM

**EINE GUTE ENTSCHEIDUNG****Wir sind für dich da**

Gedanken sowie Inhalte – von Rüdiger Maas – zu den GdP-Werbemaßnahmen unserer neuen Kolleginnen und Kollegen

**Eine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) stellt eine gute Entscheidung dar – nicht zuletzt für die berufliche Zukunft.**

Unter dem Motto „Wir sind für dich da“ firmierten die sehr erfolgreichen Werbeveranstaltungen 2015 an der

Bundespolizeiakademie und in den bundesweit dislozierten Aus- und Fortbildungszentren sowie aber auch in den Sportschulen und in dem zum Teil nach Fuldata und Swisttal ausgelagerten 72. Studienjahrgang.

Wir begrüßten alle 1500 neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen, die sich für den verantwortungsvollen

Beruf der Bundespolizistin bzw. des Bundespolizisten im mittleren und gehobenen Dienst sowie als Angestellte bei der Bundespolizei entschieden haben und heißen euch an dieser Stelle auch nochmals herzlich willkommen.

Zahlreiche Anwärter und Auszubildende in der Bundespolizei haben sich auch in

diesem Jahr wiederum für einen starken Beruf und zudem für den Marktführer gewerkschaftlicher Interessen, die Gewerkschaft der Polizei, entschieden.

Als unangefochtene Nummer eins ist die GdP nicht nur Meinungsführer in Fragen des Berufsbildes, das sich um die innere Sicherheit rankt. Ebenso sind 180 000 Mitglieder gegenüber der Politik ein starker und überzeugender Rückhalt; aber auch das Bewusstsein, der weltweit größten Gewerkschaft anzugehören, stellt eine ermutigende Ausgangslage dar.

Damit unsere bundespolizeiliche Zukunft weiterhin eine gute Entwicklung nehmen kann, ist es wichtig, dass wir in jedem Jahr neue Mitglieder aus den Einstellungen überzeugen können. Hierbei gilt bereits für das nächste Jahr: Nach der Werbung ist vor der Werbung.

Wir zeigen mit der Aussage „Wir sind für dich da“ gerade auch den neuen Kolleginnen und Kollegen auf, dass ihnen in jeder Dienststelle der



**Überzeugungsarbeit stellt für die GdP-Vertreter ihr tägliches Geschäft dar, sowohl im Berufsalltag zu Sachthemen als auch wie hier – mit unserem Autor Rüdiger Maas (2. von links) – in der Werbung. Foto: GdP**



## EINE GUTE ENTSCHEIDUNG

Bundespolizei, zu jeder Zeit und an jedem Ort, Verantwortliche in den Kreisgruppen und in den Personalräten zur Seite stehen. Dieses Versprechen können wir als GdP-Vertreter einlösen. In dieser Vernetzung ist auch beruhigend, dass alle Vorstände auf den Ebenen der Gesamtpersonalräte, des Bezirkspersonalrates sowie des Bundespolizei-Hauptpersonalrates in der Bundespolizei GdP-geführt sind.

Wir sind für euch da: Ob bei Problemen in der Ausbildung oder darüber hinaus, deine GdP-Kolleginnen und Kollegen unterstützen dich bei allen Fragestellungen rund um deinen anspruchsvollen Beruf.

Bei aller Überzeugungsarbeit der in der Werbung ehrenamtlich eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, wie aber auch in der Bereitstellung unserer hochwertigen Give-aways, ist es durchaus bemerkenswert, dass doch einige neue Kolleginnen und Kollegen zunächst zögern ... – Letztendlich konnten sich viele aber doch mit den Gedanken der GdP solidarisch erklären.

Wir wollten mit unseren Veranstaltungen unseren „Neuen“ mit guten Argumenten, mit unserem gewerkschaftspolitischen und personalrätlichen Sachverstand und auch mit dem mehr denn je gefragten Begriff der Solidarität überzeugen. – Ja, wir sind

für dich da, nicht nur während der Ausbildung bzw. während des Studiums, sondern das ganze Arbeitsleben lang und auch noch danach. Allen GdP-Kolleginnen und GdP-Kollegen, die in den Aus- und Fortbildungszentren der Bundespolizei, der Bundespolizeiakademie und in den Dienststellen den Auszubildenden und Anwärtern mit Rat und Tat zur Seite stehen bzw. uns bei den Werbemaßnahmen unterstützt haben, sagen wir von ganzem Herzen: Danke! – „Die Gewerkschaften sind das Stärkste, was die Schwachen haben“, so der ehemalige DGB-Vorsitzende Michael Sommer. Und nach der Werbung ist vor der Werbung ...

## GdP-TALK IN FRANKFURT (ODER)

**Es war wieder so weit, der GdP-Talk in Frankfurt (Oder) ging am 10. September 2015 in seine nächste Runde ...**

Unter dem Motto „Deine Planstelle = Dein Dienstort?!“ kamen wir mit unseren Kollegen und Kolleginnen ins Gespräch. Die Auswahl der eingeladenen Talkgäste bildete letztendlich die gewerkschaftliche, politische und auch dienstliche Meinung zum gewählten Motto ab. Die gewerkschaftliche Position trug der Vorsitzende der Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Manfred Kirchhoff, in überzeugender Art und Weise vor. Zur politischen Sichtweise brachte sich Wolfgang Gunkel (Mitglied im Innenausschuss des Deutschen Bundestages) ein. Anzumerken ist, dass Wolfgang Gunkel auch Mitglied unserer GdP-Direktionsgruppe ist. Im Auftrag des Leiters der Bundespolizeidirektion Berlin, Thomas Striethörster, stellte Wilhelm Borgert als Leiter der Bundespolizeiinspektion Frankfurt (Oder) (BPOLI FF) die personelle Situation am Standort und die guten Arbeitsergebnisse der BPOLI FF dar. Unser Vorstandsmitglied Lars Wendland moderierte diese Talkrunde. Durch die sehr guten Fachbeiträge der eingeladenen Gäste, die gute Moderation, aber auch aufgrund der Fragestellungen der anwesenden Kolleginnen und Kollegen fand diese Veranstaltung auf sehr hohem Niveau statt. Insbesondere Wolfgang Gunkel nahm viele Hinweise und Anregungen für seine parlamentarische Arbeit

dankbar an und mit. In dieser Talkrunde wurde eine Forderung besonders deutlich herausgestellt: Nicht nur die Sicherheit des Standortes ist wichtig, nein, auch die Möglichkeit, an diesem Standort seinen Dienst zu versehen, ist von extrem hoher Bedeutung. Denn die personellen Setzungen unserer Kollegen und Kolleginnen an diesem Standort fanden aufgrund ihrer hohen Sozialpunkte statt – dabei gehören jedoch auch befristete Einsatzlagen zum polizeilichen Alltag dazu. So ergingen folgende Positionierungen als Forderungen aus dieser Veranstaltung:

- ein Ende zu Dauerabordnungen,
- die Nachbesetzung vakanter Dienstposten mit jungen Laufbahnabsolventen,
- Umsetzungen zu regionalen Einstellungen und dienstlichen Verwendungen in der Region.

Unser Partner und GdP-Mitglied Dietmar Marschke von unserem Partner, der PolizeiversicherungsAG (PVAG), stellte sich ebenfalls den Fragen unserer anwesenden Beschäftigten. Bei Leckereien vom Grill wurde im Anschluss zu den aufgeworfenen Themen weiter diskutiert. Fazit: Aktueller konnte das Motto dieser Talkrunde nicht sein. – Schade für jeden, der diese Talkrunde verpasst hat. Wir werden uns auch weiterhin für die sozialen Belange unserer Kollegen und Kolleginnen im dienstlichen Alltag engagiert einsetzen. Ein Dank ergeht an dieser Stelle an alle Gäste und Teilnehmer. – Auf einen neuen GdP-talk in Bälde.

**Dietmar Mußmann, für den GdP-Kreisgruppenvorstand Frankfurt (Oder)**



**Die Podiumsteilnehmer unseres GdP-Talks in Frankfurt (Oder): Manfred Kirchhoff, Wilhelm Borgert, Wolfgang Gunkel sowie Lars Wendland (v. l. n. r.).**

**Foto: GdP**



**GdP VOR ORT**

**Das erste Kinderfest im Standort Sankt Augustin und die Gewerkschaft der Polizei (GdP) war mit dabei.**

Die Gleichstellungsbeauftragte der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin und die Vertrauensfrau der Bundespolizeiabteilung (BPOLABT) Sankt Augustin



Unser Bild zeigt Elfi Lausberg vom GdP-Direktionsgruppenvorstand NRW zusammen mit begeisterten Kids im Rahmen eines gelungenen Events in Sankt Augustin. Foto: GdP

(STA) hatten eine Idee: Es sollte eine Ferienbetreuung für die Kleinen unserer Kolleginnen und Kollegen auf die Beine gestellt werden und die Umsetzung entpuppte sich als großer Erfolg. Einmal sehen, wo Papa oder Mama arbeitet. So wurde ein „Basislager“ durch die BPOLABT STA bereitgestellt, welches als Ausgangspunkt für vielerlei Unternehmungen im Standort diente. Insgesamt 19 Kinder konnten zusehen und selbst ausprobieren, wie ein Wasserwerfer funktioniert, sich Hubschrauber aus der Nähe ansehen, erkunden, wo die Diensthunde untergebracht sind und und und ... – Alles in allem: Die „Woche der Kinder“ während des Zeitraums vom 3. bis 7. August 2015 war ein großer Erfolg und könnte ein Modell, als ein kleiner Beitrag zu dem Thema „Beruf und Familie“ für eine Kinderbetreuung der anderen Art, auch für andere Standorte der Bundespolizei darstellen.

Die GdP-Direktionsgruppe Nordrhein-Westfalen (NRW) ließ es sich nicht nehmen, die Kleinen mit dem entsprechenden Sonnenschutz auszustatten und den Tag mit Gummibärchen zu „versüßen“. Auch durch eine „Finanzspritze“ unsererseits konnten die Selbstkosten für die Eltern minimiert werden.

**MM**

**KREISGRUPPE SANKT AUGUSTIN**

**Am 3. September 2015 fand die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe (KG) Sankt Augustin der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.**

Der KG-Vorsitzende Stefan Schepp konnte neben den zahlreichen Mitgliedern auch den Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei, Heinz Selzner, begrüßen. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht des Vor-

stands sowie dessen Entlastung durch das Plenum, dankte der Vorsitzende seinem Vorstand, den Vertrauensleuten und allen Mitarbeitern, die sich aktiv an der Kreisgruppenarbeit im letzten Jahr beteiligten.

Im Anschluss ehrte Stefan Schepp – auch namens des Vorstands – den Kollegen Rolf Schmitz für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei.

Es wurden im Weiteren verschiedene aktuelle Themenfelder diskutiert, und Heinz Selzner gab einen

interessanten Einblick in die Arbeit der überregionalen Gremien. Im Anschluss an den offiziellen Teil ließ die GdP-Kreisgruppe den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen und weiteren interessanten Gesprächen bei unserer Kantinenpächterin Anja Assion ausklingen. Dem Dank für die gewerkschaftliche Treue an Rolf Schmitz schließen sich auf diesem Weg auch der Bezirksvorstand sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals ganz herzlich an.

**sts**



Dank für gewerkschaftliche Treue durch den Sankt Augustiner KG-Vorsitzenden Stefan Schepp (links) an unseren Jubilar Rolf Schmitz (rechts). Foto: GdP

**NACHRUF**

Am 19. September starb im Alter von 75 Jahren unser Kollege

**Elmar Lipsky**

Der Verstorbene war langjährig der Gewerkschaft der Polizei (GdP) verbunden und von 2006 bis 2009 Vorsitzender der Seniorengruppe unseres GdP-Bezirks Bundespolizei. Wir sind dankbar für sein Engagement und seine gewerkschaftliche Arbeit. Seine Stimme wird uns fehlen und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Jörg Radek – für den GdP-Bezirk Bundespolizei  
Peter Schüttrumpf – für die GdP-Seniorengruppe  
Stefan Schepp – für die GdP-Kreisgruppe Sankt Augustin*





**KREISGRUPPE BLUMBERG**

# Weil wir es (uns) wert sind

**Am 10. September 2015 feierte die Kreisgruppe (KG) Blumberg der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ihr 25-jähriges Bestehen. Ende der Meldung? – Mitnichten, bedarf es doch der einen oder anderen Erläuterung ...**

Und bevor die geneigten Leser unwillig ob dieser Unverfrorenheit den Kopf schütteln: Ja, wir haben uns unsere Köpfe „zerbrochen“, ob wir in einer solchen Zeit und einer solchen Lage trotzdem feiern wollen und nein, wir sind zu dem Ergebnis gekommen, es zu tun, weil die Geschichte uns die erste Frage schon beantwortet hat. Mit Daten und Jubiläen ist es halt so eine Sache, lassen sich doch selbige in kein Korsett pressen, weil Dinge geschehen sind und insofern Umplanungen nur Geschichtsklitterung darstellen würden.

Im September anno 1990 erblickte die Kreisgruppe Blumberg das Licht der „Gewerkschaftswelt“. In Zeiten des politischen, gesellschaftlichen und vor allem für uns „Ossis“ insbesondere persönlichen Wandels galt es nunmehr, sich auch dem verordneten Gewerkschaftsleben à la Harry Tisch zu entziehen und selbstbestimmt – und vor allem – aufrecht eine gewerkschaftliche Interessenvertretung mit Leben zu erfüllen. Und das waren dann auch ganz harte Zeiten, mussten doch im Wochentakt Kolleginnen und Kollegen den Bundesgrenzschutz verlassen. Die Gründe waren mannigfaltig, aber allen war eines gemeinsam: Die Betroffenen suchten Unterstützung bei Personalräten und der Gewerkschaft der Polizei. Schmerzlich mussten wir als Gewerkschafter lernen, dass das Unausweichliche mit keinen uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten verhindert werden konnte. Rückblickend können wir konstatieren, dass auch aus uns ein „gutes Kind“ wurde. So manche Flegeleien mussten die damals Altvorderen ertragen, war es doch bei uns ähnlich wie mit Jugendlichen, die sich verrennen, weil sie denken, die Welt verändern zu können. Und auch deshalb luden wir unsere Gäste ein – hier sei stellvertretend unser Kollege Andreas Schuster von der Brandenburger GdP genannt –, denn

wir Blumberger waren doch eine Zeit lang im Landesbezirk Brandenburg beheimatet. Und weil wir gerade bei unseren Gästen sind, dürfen wir auch stolz resümieren, dass es uns gelang, das „Who is Who“ des Bezirkes Bundespolizei in unsere bescheidene Halle zu „locken“: Kämpfen wie Sven Hüber, Jörg Radek, Manfred Kirchhoff sowie Heinz Selzner konnten neben Andreas Schuster durch uns begrüßt werden. – Es geht hier nicht um die Aufzählung von GdP-Spitzfunktionären, sondern uns ging es beim Verfassen der Einladungsliste um gelebte Wertschätzung für unsere Kolleginnen und Kollegen in Blumberg. Diese Anerkennung stellt heutzutage ein rares Gut dar und findet doch selten den Weg zum gemeinen Vollzugs- und Verwaltungsbeamten und noch viel weniger zum Angestellten und Arbeiter, die heute unter der Begrifflichkeit „Tarifbeschäftigte“ subsummiert werden. Und auch deshalb haben wir bei guter Musik, netten Leuten und gutem Essen ein paar Stunden gefeiert, weil zwar eine besondere Lage für die Bundespolizei – und im Speziellen für die Bundesbereitschaftspolizei – besteht, die sich äußerst schwierig gestaltet, aber auch nicht mehr, und weil wir es auch und besonders anlässlich eines solchen Jubiläums einfach wert sind.

Wir waren an diesem Abend in Gedanken bei unseren Blumberger Frauen und Männern, die sich an der deutsch-österreichischen Grenze aufopferungsvoll mit allem, was sie mitbringen, „reinhängen“ und wahrlich gute Außenminister sind. – Seid versichert, dass ihr uns gefehlt habt. Dafür war eine Anzahl der späteren „Ablösung der Funktionsträger“ mit bei den Feierlichkeiten dabei, nämlich unsere Kolleginnen und Kollegen des 2. Dienstjahrs. Die Anwärterinnen und Anwärter hätten es



**Ehre, wem Ehre gebührt: Mario Jauernik (rechts) wird für seine 25-jährige GdP-Mitgliedschaft geehrt. Mit dabei, neben dem KG-Vorsitzenden Thomas Alter (2. von rechts), auch zwei GdP-Bezirksvorsitzende: Jörg Radek (links) sowie Andreas Schuster (2. von links). Mario Jauernik gehört zu den Gründungsmitgliedern der Blumberger GdP und wird an dieser Stelle stellvertretend für alle Jubilare benannt.**

schlechter treffen können ... – Auch euch ein herzliches Willkommen in der GdP. Und weil es uns nicht schlecht geht, überreichten wir der Bundespolizeistiftung einen Scheck über 700 Euro, damit es Kolleginnen und Kollegen, die unverschuldet in schlimme Situationen gerieten, etwas besser geht.

Und letztlich noch ein Wort zur Crew der Standortküche: Ihr wart definitiv die Besten ... – Danke dafür.

**KG-Vorstand Blumberg**



**Der stellvertretende GdP-Bezirksvorsitzende Sven Hüber (stehend) bei seiner Ansprache zur imposanten geschichtlichen Entwicklung der GdP in Blumberg.**  
Fotos: GdP



**ERFOLGREICHE KREISKONFERENZ****Kreisgruppe (KG) Zoll Rhein-Hessen-Saar stellt sich für die Zukunft auf ...**

Ein umfangreiches Programm hatten die von den Ortsgruppen entsandten Delegierten bei der Kreiskonferenz am 10. September 2015 in Ober-Mörlen zu bewältigen. Neben der Aufgabe, den neuen KG-Vorstand für die nächsten vier Jahre zu wählen, stand der Beschluss über die Ergänzung der Gewerkschaftsrichtlinien in Form der Durchführungsbestimmungen auf der Agenda. Einstimmig wurde Delio Bocchini vom Zollfahndungsamt Frankfurt zum Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt. Ebenso gute Ergebnisse erreichten die weiteren Mitglieder des Vorstandes. Unverändert blieben die Positionen Kassierer und Schriftführer. Mit Horst Geib (Hauptzollamt [HZA] Saarbrücken) und Michael Bock (HZA Koblenz) wurden die bisherigen Amtsinhaber erneut für diese Aufgaben

gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden: Carina Keller (Frauengruppe – HZA Frankfurt/Main), Willy Sterzenbach (Tarifbeschäftigte – HZA Koblenz), René Finkler (JUNGE GRUPPE – HZA Saarbrücken) sowie Robert Gensmann (Seniorengruppe) ebenfalls einstimmig gewählt. Neben den Vorstandswahlen fassten die Delegierten während der Kreiskonferenz in Ober-Mörlen auch wichtige Grundsatzbeschlüsse, die in die Zukunft wirken.

Nachdem bei allen Dienststellen – innerhalb der Kreisgruppen – Ortsgruppen und ihre Vorstände etabliert sind und damit deutlich mehr Nähe zu den Mitgliedern realisiert wurde, war es an der Zeit, durch entsprechende Regelungen Aufgaben und Zuständigkeiten zu definieren. Mit dem Beschluss der „Durchführungsbestimmungen für die Kreisgruppe“, die ergänzend zur Satzung der GdP und den Zusatzbestimmungen des Bezirks Bundespolizei in Kraft gesetzt

wurden, ist dies erfolgt. Dass auch dieser Beschluss ein einstimmiges Votum der Delegierten erhielt, sei nur am Rande erwähnt. Anders war es nur bei dem Beschluss zur Änderung des Namens der Kreisgruppe, aber trotz der einen Gegenstimme und drei Enthaltungen wurde mit großer Mehrheit beschlossen, zu-

künftig mit dem Namen „GdP Zoll – Kreisgruppe Rhein-Hessen-Saar“ nach außen aufzutreten. In seinem Schlusswort dankte der neu gewählte Vorsitzende Delio Bocchini den Delegierten für die konstruktive Mitarbeit im Sinne des gemeinsamen Anliegens, die Gewerkschaft weiter nach vorne zu bringen. Den kontinuierlichen Mitgliederzuwachs beizubehalten beziehungsweise zu fördern, sei die wichtigste Aufgabe für die Zukunft. Er dankte aber auch dem bisherigen Vorstand für die in den letzten vier Jahren geleistete Arbeit, die er als vorbildlich lobte. **RG**



**Der neu gewählte KG-Vorsitzende Delio Bocchini (Bildmitte) vom Zollfahndungsamt Frankfurt mit seinen Vorstandsmitgliedern.**

Foto: GdP

**POSITION****Auswirkungen der Flüchtlingssituation auf die Polizei – Unsere Anforderungen an die Politik:**

Im Zuge der aktuellen Herausforderungen durch die Flüchtlingssituation in Deutschland und deren Auswirkungen auf die Polizei und den Zoll entwickelte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) ein umfassendes Positionspapier. Es ist der Zeitpunkt gekommen, einerseits eine an den grundlegenden Menschenrechten orientierte Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik zu schaffen, andererseits aber auch die darin involvierten Behörden und Institutionen in die Lage zu versetzen, dem Zustrom an Menschen gerecht zu werden, damit die Aufgaben kompetent und soweit wie möglich unbürokratisch bewältigt werden können. Diese Positionen bilden die Basis unserer Öffentlichkeitsarbeit und von zahlreichen politischen Gesprächen. Außerdem setzen wir uns für eine Vereinheitlichung der unterschiedlichen Verfahrensabläufe bei unerlaubter Einreise/Aufenthalt nach den §§ 14, 95 Aufenthaltsgesetz (AufentG) ein. Hier ist – auch zum Bürokratieabbau – dringend erforderlich, die in den Bundesländern unterschiedlichen Verfahrensabläufe zusammenzuführen und zu vereinheitlichen. Hier bedarf es dringend einer bundeseinheitlichen Regelung. Das vollständige o. a. Positionspapier und Weitergehendes hierzu ist auf unserer Homepage veröffentlicht.

**NACHRUF**

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb am 28. August 2015 im Alter von nur 58 Jahren unser Kollege

**Karl-Heinz Nicht**

Wir trauern um einen geschätzten und allseits beliebten Kollegen, der in verschiedenen Funktionen in der Bundespolizeiinspektion Dresden seinen Dienst versah. Karl-Heinz Nicht war aktives Personalratsmitglied und viele Jahre als Vertrauensmann in der Kreisgruppe Pirna tätig. Seine lockere und aufmunternde Art wird uns fehlen.

**Günter Rink – für die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland**  
**Wolfgang Schmidt – für die GdP-Kreisgruppe Pirna**

